

KV-SafeNet vs. KV-FlexNet –

Missachtung der Interessen der Psychotherapeuten in der KV Hessen*

Günther Steigerwald

Psychotherapeuten und Ärzte können ab dem 01. Juli 2015 in der KV Hessen nur noch über KV-SafeNet abrechnen.

Der Protest mehrerer hundert Psychotherapeuten für den Erhalt des kostengünstigen und einfach handhabbaren eToken wurde von der Vertreterversammlung der KVH am 13.12.2014 zurückgewiesen.

Die KV schreibt zu unserem Protest:

„Auch in den von Ihnen genannten KV Bereichen Baden-Württemberg und Westfalen-Lippe wird eine Abrechnung mit einem eToken in der in Hessen bislang gewährten Art und Weise ab der Jahresmitte 2015 nicht mehr gestattet sein. Die dortigen KVen betreiben ab dann nach unseren Informationen ein FlexNet in Kombination mit einem eToken, dessen Betrieb für die KV und die Mitglieder erheblich aufwändiger und damit für die Mitglieder teurer wäre als KV-SafeNet, so dass die Vertreterversammlung für die flächendeckende Einführung des KV-SafeNet votiert hat.“

Schaut man auf die Homepage der KV Brandenburg, der KV Bayern, der KV- Sachsen-Anhalt, der KV Baden- Württemberg und KV Westfalen-Lippe, so findet sich die Aussage: „KV-FlexNet bzw. KV-Ident plus sind sichere Alternativen zu KV-SafeNet. Sie sind einfacher in der Handhabung und wesentlich kostengünstiger.“

Es stellt sich also die Frage, wieso es die KV Hessen nicht möglich macht, dass ärztliche und psychotherapeutische Praxen, die im Wesentlichen nur ihre Quartalsabrechnung an die KV übermitteln wollen, diese Möglichkeit bekommen.

Die Aussage der KV Hessen, dass die Alternativen FlexNet und Ident plus teurer seien, wird von mehreren KVen offensichtlich nicht geteilt:

„**KV-SafeNet** sollten Sie nutzen wenn,

- alle Praxisrechner angeschlossen werden sollen
- die Online-Verbindung dauerhaft genutzt werden soll
- Sie sich um die Absicherung Ihrer Praxisrechner nicht selber kümmern möchten
- Sie keine Internetdienste von Ihrem Praxisrechner nutzen möchten
- Eine Betriebssystem unabhängige Anbindung haben möchten“

„**KV-FlexNet** können Sie einsetzen, wenn

- ein einzelner, physikalisch vom Praxisnetz getrennter PC genutzt wird
- die Dienste vom z.B. Heimarbeitsplatz genutzt werden
- die Online-Dienste nur gelegentlich aufgerufen werden
- der Schutz der Praxisrechner eigenverantwortlich übernommen wird...“ siehe hierzu: www.kvwl.de

Bei KV-SafeNet wird die gesicherte Verbindung über einen vorkonfigurierten Router aufgebaut. Als Authentifizierung am Mitgliederportal werden Benutzername und Passwort benötigt. Die Benutzerdaten erhalten Sie von der KV.

Bei KV-FlexNet hingegen wird über eine Software ein gesicherter Tunnel aus der Praxis per Internet zur KV aufgebaut. Während dieser Tunnel aktiv ist, werden alle weiteren Netzverbindungen in der Praxis unterbrochen. Die Authentifizierung erfolgt durch

Benutzername/Passwort und TAN. Die TAN wird von einem Token abgelesen. Vergleiche hierzu auch: www.kvbb.de/praxis

Für **KV-SafeNet** benötigen Sie einen zertifizierten Provider ihrer Wahl (siehe Homepage der KBV). Der kostengünstigste Provider verlangt einmalige Kosten von 179 Euro plus monatliche Kosten von 9,90 Euro. Die KV Hessen fördert KV-SafeNet mit einer finanziellen Förderung von 450 Euro, d.h. für ca. 2 Jahre entstehen keine Kosten, dann aber schon. Die KV Bayern fördert mit 1000 Euro.

Für **KV-FlexNet bzw. KV-Ident plus** bekommen Sie von der KV **kostenfrei** bzw. kostengünstig die notwendige Infrastruktur. KV-FlexNet gibt es bei der KV-Westfalen-Lippe, der KV Brandenburg, der KV Sachsen-Anhalt. KV-Ident, das ähnlich kostengünstig ist und einfach funktioniert gibt es bei der KV-Bayern und der KV Baden-Württemberg. Auf den jeweiligen Homepages gibt es auch weitere Informationen zu den einzelnen Systemen.

Aus meiner Sicht genügend für die überwiegende Zahl psychotherapeutischer Praxen völlig die einfachen und kostengünstigen Systeme KV-FlexNet und KV-Ident. Denn in der Regel nutzen wir die Onlineanbindung nur für die Quartalsabrechnung.

Nachbemerkung:

Nach den neuesten Plänen von Gesundheitsminister Gröhe (eHealth-Gesetz-Entwurf) soll auf Druck der KBV KV-SafeNet in das System Telematik/elektronische Gesundheitskarte eingebaut werden. Vielleicht bleibt dann den Nutzern von KV-SafeNet ein neues und wiederum zu bezahlendes System erspart, vielleicht aber auch nicht. So hat die KV Baden-Württemberg gerade wegen der „Gefahr“ eines erneuten neuen Systems das kostengünstige System KV-Ident plus auf den Weg gebracht.

Dies weist darauf hin, dass wir Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, wie alle Psychotherapeuten und Ärzte das Thema der elektronischen Gesundheitskarte – Widerstand und Stand der Entwicklung weiter zum Thema machen sollten.

Siehe dazu den Artikel von Wilfried Deiss (Hausarzt und Internist) auf seiner Homepage: www.praxiswilfrieddeiss.de

Eine Kritik an der Sicherheit von SafeNet von Lew Palm kann man auf seiner Homepage www.lew-palm.de unter Praxisüberwachung nachlesen.